

**Weitere Informationen:**

**a) Wasser:** BISS lehnt nach wie vor ab, dass täglich 35 Mio. Liter Wasser ungenützt in die Schwarza abgeleitet werden und führt mit dem Land und der Gemeinde Gespräche, dass dieses wertvolle Gut nicht verschwendet, sondern den nächsten Generationen zur Nutzung erhalten bleiben muss.

**Alliance for Nature ( AfN)** hat bereits angekündigt, dass der Bescheid u.a. auch aus diesem Grund beeinsprucht wird und ist es daher auch rechtlich nicht nötig, dass BISS diesen Bescheid ebenfalls beeinsprucht.

**Die Politik** muss daher rechtzeitig vor der Detailplanung aus Verantwortung für unsere Nachkommen POSITIV entscheiden, das ein System zur Nutzung dieses Wassers ausgearbeitet und bei der Planung des Tunnelquerschnittes berücksichtigt wird.

**Die BISS wird hier weiterhin versuchen, eine umweltverträgliche Lösung zu finden.**

**b) Ombudsmann:** die Gemeinde und BISS bestehen darauf, dass dieser aus unserer Region kommen muss und kein Mitarbeiter der ÖBB sein darf. Auch eine Variante Ombudsmann und Bauleiter beim Tunnelbau ist ausgeschlossen.

**Ein unabhängiger Ombudsmann als erste Anlaufstelle für die betroffenen Bürger ist einzurichten.**

**c) Genaue Überwachung und Dokumentation:**

Im Genehmigungsbescheid ist für viele Bereiche eine genaues Monitoring für Schadstoffe und Belastungen vorgesehen. Seitens ÖBB wurde zugesagt, dass die BISS laufend informiert wird. Wir werden auch zukünftig auf die Einhaltung der festgelegten Grenzwerte achten.